

Gründonnerstag

2. Mose 12, 1-14



121 Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: 2 Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. 3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. 4 Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. 5 Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen 6 und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. 7 Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, 8 und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. 9 Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen. 10 Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. 11 So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es in Eile essen; es ist des Herrn Passa. 12 Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der Herr. 13 Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. 14 Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den Herrn, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

Es ist eine unheimliche Stimmung im Moment. Touristenmagneten sind menschenleer. Der Papst betet vor dem leeren Petersplatz ...allein. Und das ist in der ganzen Welt so. Die Menschen sind in ihren Zimmern..schauen auf dem Fernsehen,.... wie die Leichen in großen Lastwagen weggefahren werden...Die Menschen fürchten sich..Wird es mich oder meine Familie treffen...oder wird das Virus über uns vorbeigehen und jemand anders treffen.

Es war eine unheimliche Stimmung unter dem Volk Israel damals als sie kurz davor standen Ägypten zu verlassen.. Immer wieder war die Rede davon, dass das Volk endlich befreit werden soll. Immer wieder mussten sie zurückkehren. Es waren 9 schreckliche Plagen über Ägypten gekommen. Und

immer noch blieb der Pharao stur und wollte das Volk nicht freilassen. Alle wussten nun, dass der Streit zwischen Pharao und Mose zu einem schrecklichen Höhepunkt kommen musste. Dann wurde die Nachricht unters Volk verbreitet. Es sollte alles schnell gehen. Die Kinder wurden hereingerufen. Das Lamm geschlachtet und die Türpfosten mit seinem Blut angemalt werden. Alle sollten sich schon reisefertig machen. Es war der Anfang eines neuen Abschnitts in der Geschichte des Volkes Gottes. Und eine schreckliche Plage würde die Ägypter treffen. Der älteste Sohn jeder Familie würde getötet werden.

Für uns Heutigen ist die Geschichte der Israeliten und des Passahfestes schwer zu verstehen. Warum musste das Volk ein Lamm schlachten und warum musste sein Blut am Türpfosten der Israeliten? Man würde doch denken, dass ein Engel, der direkt von Gott geschickt wurde, kein blutiges Zeichen an der Tür braucht, die richtige Adresse zu erwischen. Oder kann es sein, dass auch Engel sich verreichen...?

Wenn wir uns aber auf das Wesentliche konzentrieren, sehen wir, dass die Geschichte der Israeliten über den Graben der Jahrhunderte bis an den heutigen Tag höchst aktuell ist. Das Passahfest war und ist bis heute noch von großer Bedeutung für Juden. Das Passahfest ist auch für uns Christen von großer Bedeutung. Jesus hat genau zu diesem Passahfest das Abendmahl eingeführt. Damit hat er deutlich gemacht, dass er selbst das Passahlamm ist, das uns rettet. Damals beim ersten Passahfest, wie auch beim letzten Abendmahl unseres Herrn Jesus, wie auch heute geht es um folgende Dinge, die bis heute brennend wichtig sind:

Rettung

Rettung durch Gottes Wort

Rettung für uns persönlich:

Rettung? Wie können wir das alles heute verstehen? Wenn einer in Not ist, gibt es eine Notrufnummer und einen Rettungswagen. Und auch sonst gibt es Mittel und Wege, damit keiner ohne Hilfe dastehen muss. Wir sind inzwischen so gut abgesichert, dass man tatsächlich zu dem Schluss kommen könnte, dass wir überhaupt nicht gerettet werden müssen. Aber gerade die letzten Tage haben uns wieder gezeigt, dass wir Menschen sterblich sind. Wir haben Angst. Wird das Virus Corona uns oder unsere Familien erreichen? Normalerweise wollen wir Menschen leben. Aber genau das Leben, das wir so lieben ist bedroht und unser Leben hat eine Frist. Es wird nicht für immer sein. Wir sind sterblich.

Aber Gott will das Leben. Und weil Gott das Leben will, hat er auch einen Plan unser Leben zu retten! Beim Passahlamm der Israeliten ging es um Rettung. Als Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern saß, das Passahmahl mit ihnen zu essen. Und als er dann sagte: Dies ist mein Leib! Dies ist mein Blut! ...ging es ebenfalls um Rettung. Und der feste Grund, worauf unsere Rettung steht, ist Gottes Wort. Beim Passahfest, wie beim Abendmahl geht es um Gottes Wort. Es geht um das gleiche Wort, das Gott bei der Schöpfung aussprach, um das Leben zu schaffen. Das Wort spricht Gott nun wieder aus. Und jetzt ist es, Leben zu retten.

Und diese Rettung ist für dich persönlich. Beim ersten Passahfest der Israeliten musste jede Familie ihre Türpfosten mit dem Blut des Lammes malen. Damit wurde deutlich, dass Gottes Rettung nicht allgemein über das ganze Volk gesprochen wurde, sondern die Rettung wurde am Blut des Lammes festgemacht, die jeder an der Haustür hatte. Sowie das damalige Passahfest als auch Jesu Kreuzigung und Tod waren lange her. Inzwischen ist viel Zeit verstrichen. Und dennoch will Gott, dass Jesu Rettung am Kreuz genauso persönlich zu dir gelangt. Das Kreuz das damals in den Boden vom Hügel

Golgatha verankert wurde, ist auch in deinem Leben verankert. Es ist darin verankert, dass Jesus sagt: Dies ist mein Leib! Dies ist mein Blut. Und jedes Mal, wenn du und ich den Leib und das Blut Jesu Christi zu uns nehmen, dann sind wir genau in dem Kreuz auf dem Hügel in Gulgatha verankert.

Und noch ein Letztes. Als die Israeliten damals das Passahlamm zu sich nahmen und ihre Türpfosten mit dem Blut des Lammes malen mussten, mussten sie das Notwendigste einpacken und ihre Sandalen anziehen. Sie mussten sich reisefertig machen! Und das Passahlamm war Nahrung für den Weg! Jesus hat durch sein Leib und Blut auf wunderbare Weise für uns Nahrung für den Weg geschaffen. Die Nahrung, die Jesus uns gibt ist nicht normales Essen. Es ist Essen für das Leben! Es ist essen für die Ewigkeit! In diesen Tagen der großen Not sind auch Christen an Corona erkrankt und gestorben. Das ist so. Gott schafft den ersten Tod nicht ab. ER gibt uns aber in diesen Tagen des Todes eine ewige Nahrung, die uns bis in den Himmel trägt. Nahrung gegen die Angst, Nahrung gegen Corona..Nahrung gegen den Tod. Amen.